SICHER
DYNAMISCH
LEISTUNGSSTARK

RWZ Raiffeisen

PRESSE-INFORMATION

Geschäftsjahr 2015 befriedigend verlaufen

- Restrukturierung plangemäß gestartet

Auf der Bilanzpressekonferenz 2016 der Raiffeisen Waren-Zentrale Rhein-Main eG (RWZ) am 12. April berichtete der Vorstand, Markus Stüttgen und Dr. Nicolai von Roenne, von einem zufriedenstellenden Verlauf im Geschäftsjahr 2015.

Auch wenn Umsatz und Ertrag unter den ursprünglichen Planwerten gelegen haben, hat das Geschäftsjahr 2015 dazu beigetragen, die Position der RWZ, insbesondere im Agrargeschäft, trotz sehr anspruchsvoller Rahmen- und Marktbedingungen weiter zu festigen.

So lag der Umsatz des RWZ-Konzerns per 31.12.2015 mit 2,39 Mrd. € um 111 Mio. € bzw. 4,4 % unter dem Wert des Vorjahres. Auch sank der Mengenabsatz leicht um 1,6 % auf 6,17 Mio. t, allerdings im Wesentlichen begrenzt auf Rückgänge in den Geschäftsfeldern Getreide, Futtermittel und Energie.
Vor allem die rückläufige Entwicklung in der Sparte Getreide/Ölsaaten war die Ursache für den gegenüber Vorjahr um rund 7 Mio. € auf 238,9 Mio. € verminderten Konzern-Rohertrag.

Herausforderndes Agrargeschäft

Die gebremste Entwicklung der Weltwirtschaft, die stark rückläufige Agrarkonjunktur, teils drastisch gesunkene Erzeugerpreise für wichtige landwirtschaftliche Eckprodukte, wie Milch, Fleisch und Getreide, sowie die daraus resultierenden Auswirkungen auf die landwirtschaftlichen Einkommen waren auch für die RWZ spürbar. Dabei verlief die Entwicklung nicht nur zwischen den einzelnen Geschäftssparten sehr unterschiedlich, sondern auch innerhalb einiger Sparten witterungs- und konjunkturbedingt mit extremen Schwankungen.

Führte beispielsweise im **Düngemittelgeschäft** ein zeitiger Vegetationsbeginn im ersten Quartal noch zu einer starken Intensität in der ersten Düngergabe und damit zu stabiler Nachfrage, so hatte die Witterung im zweiten Quartal, gekennzeichnet durch anhaltend extreme Hitze und Trockenheit, eine reduzierte Nachfrage nach Düngemitteln und in Grünlandregionen sogar teilweise einen kompletten Nachfrageausfall zur Folge. Dennoch konnte die RWZ per Jahresmitte ihren Mengenabsatz - beispielsweise bei Stickstoffeinzeldüngern - gegenüber Vorjahr um 10 % steigern. Ab dem 2. Quartal sorgten zudem die einbrechenden Produktpreise für wesentliche landwirtschaftliche Erzeugnisse auch bei Grundnährstoffdünger für eine deutlich rückläufige Nachfrage seitens der Landwirtschaft.

Die RWZ konnte trotz des abträglichen Marktumfeldes den Mengenabsatz gegenüber dem bereits hervorragenden Vorjahr um knapp 1 % auf rund 781.000 t steigern und in einem deutlich rückläufigen Gesamtmarkt den höchsten Mengenabsatz der letzten 15 Jahre erzielen. Dieses gute Ergebnis ließ sich dank des kontinuierlichen Ausbaus der Lagerlogistik, des stark zugenommenen Einsatzes unternehmenseigener Düngermisch- und Absackanlagen, der Anschaffung von elf neuen Großflächenstreuern zur Verleihung an die Kundschaft, des Ausbaus der Palette von Spezialdüngern auf Basis von RWZ-Eigenmarken und der Entwicklung der Wachstumssegmente wie z.B. Schwefel-Düngemittel erzielen.

Auch im Geschäft mit **Pflanzenschutzmitteln** ließ die anhaltende Trockenheit im Frühjahr 2015 wichtige Produktsegmente einbrechen, da regional Behandlungsmaßnahmen im Getreide-, Zuckerrüben-, Kartoffel-, Wein- und Gemüseanbau in erheblichem Umfang ausfielen bzw. deutlich reduziert wurden. Zudem sorgte extremer Wettbewerb am Markt, unter anderem durch Angebote patentfreier Pflanzenschutzwirkstoffe, für zusätzlichen Preisdruck.

Raiffeisen Waren-Zentrale Rhein-Main eG • DB Marketing • Dr. Friedrich-Karl Velder
Altenberger Straße 1a • 50668 Köln • Tel: 0221 1638-233 • Fax: 0221 1638-387 • E-Mail: dr.velder@rwz.de

Dennoch konnte die RWZ in wichtigen Segmenten dank der Entwicklung problemorientierter Gesamtlösungskonzepte für den Pflanzenbau, in welche auch der Pflanzenschutzmitteleinsatz einbezogen ist, sowie ihrer schon seit Jahren etablierten Eigenmarken-Strategie mit einem Umsatzzuwachs einschließlich der Umsätze aus der Zusammenarbeit mit ATR Landhandel um 41 % auf 195 Mio. € deutlich besser als der Marktdurchschnitt abschneiden.
Diese Mitte 2014 vereinbarte Zusammenarbeit mit ATR wurde im Berichtsjahr wie geplant umgesetzt. Damit legt eines der größten privaten Agrarhandelsunternehmen Deutschlands den überwiegenden Teil seines Pflanzenschutzeinkaufs in die Hand der RWZ. Mittelfristig ist diese Kooperation noch deutlich ausbaufähig.

Trotz der herausfordernden Rahmenbedingungen konnte die RWZ auch ihr **Saatgutgeschäft** dank klarer Ausrichtung auf Schwerpunktsorten vor allem aus dem Sortenportfolio der RWZ-Tochterunternehmung Hauptsaaten und einer intensiven Vertriebssteuerung um 8 % auf 46,5 Mio. € deutlich steigern. Auch das neue Marktsegment „Greening“ trug zur hervorragenden Entwicklung des Geschäftsbereiches bei, insbesondere durch den Vertrieb von Zwischenfrüchten und Zwischenfruchtmischungen.

Das **Futtermittelgeschäft** war im Berichtsjahr spürbar durch die Krise auf dem Milch- und Fleischmarkt und den daraus folgenden dramatischen Einkommenseinbußen bei den Futterbau- und Veredlungsbetrieben geprägt. Außerdem bestimmten äußerst volatile Rohwarenmärkte den Handelsverlauf.

Insgesamt setzte die RWZ nach den teilweise deutlichen Zuwächsen der Vorjahre im Berichtsjahr rund 4 % weniger Mischfutter um. Vor allem im Süden des RWZ-Einzugsgebietes war die Nachfrage verhalten bis rückläufig. Im nördlichen Geschäftsgebiet mit den dort ansässigen Veredlungszentren für Milch- und Schweinefleisch konnten dagegen Mengen- und Marktanteile hinzugewonnen werden.

Im Segment Geflügelfutter stand der Ausdehnung des Futtermittelabsatzes für die Legehennenhaltung aufgrund der stabilen Nachfrage nach Eiern aus deutscher Produktion eine stagnierende bis rückläufige Produktionsmenge an Futtermitteln für Mastgeflügel gegenüber. Grund hierfür war vor allem ein verstärkter Einsatz hofeigenen Getreides zur Geflügelmast.

Im Geschäftsfeld **Weinbau- und Kellereibedarf** führten ein extremer Wettbewerb am Markt und sinkende Energiepreise zu einem enormen Preisverfall in wichtigen Sortimentsbereichen wie Neuglas- und Edelstahlprodukten. So konnte die RWZ in diesem Geschäftsfeld ihren Umsatz unter Rückgang um 4 % auf 63 Mio. € nicht halten. Dank organisatorischer Veränderungen unter weiterer Optimierung der Standortstrukturen sowie der angebotenen Beratungsleistungen gelang es allerdings, die Rahmenbedingungen für künftiges Wachstum weiter zu verbessern.

Im Segment **Profigartenbau** bestimmten die fortschreitende Konsolidierung der Branche, Überkapazitäten und fallende Produktpreise in einem zudem stagnierenden Markt den Geschäftsverlauf. Dennoch behaupteten die RWZ-Gartenbaustandorte ihre Umsätze mit 32 Mio. € bzw. einem leichten Zuwachs von 0,3 %.
Dies war nur dank ihres breiten Sortimentes, hervorragender fachlicher Beratung, der Möglichkeit zu umfangreicher Lagerhaltung an mittlerweile 14 Profi-Gartenbau-Standorten sowie einer ausreichenden Logistik zur flexiblen Belieferung möglich.

Der Geschäftsbereich **Technik** konnte das Geschäftsjahr 2015 mit einem Rekordumsatz von 250 Mio. € abschließen und sich damit entgegen der bundesweit rückläufigen Branchenkonjunktur hervorragend behaupten. So stieg das Neumaschinengeschäft um 1,5 % auf 126 Mio. €. Mit Gebrauchtmaschinen setzte die RWZ rund 25 Mio. € um. Dies entspricht einer Steigerung um 11 %.
Während die Gesamtzulassungen bei Schleppern über 60 PS im Einzugsgebiet um 13 % zurückgingen, gelang es der RWZ ihre Marktposition vor allem mit ihrer exklusiv vertriebenen Schleppermarke Fendt nicht nur gegen den Trend von 20,8 % auf 24 % zu steigern, sondern auch in der Stückzahl dank des passenden Fendt-Schlepperprogramms und des in den letzten Jahren aufgebauten nahezu flächendeckenden Werkstattnetzes auf Basis von mittlerweile 40 (inklusive Frankreich und Luxemburg) RWZ-Agrartechnikbetrieben auszubauen.

Auch das ebenfalls flächendeckend zur Verfügung stehende Service- und Ersatzteilangebot wird laufend ausgebaut. So wird die RWZ künftig ihr Angebot speziell bei Ersatzteilen um einen Web-Shop erweitern. Über diesen Web-Shop können Kunden zukünftig Ersatzteile per App ordern und diese entweder selber bereits am Vormittag des Folgetages bei der RWZ-Filiale abholen oder sich nach Hause liefern lassen.

Die im Jahr 2012 aufgenommenen Auslandsaktivitäten der RWZ-Agrartechnik in Luxemburg waren von der ungünstigen Einkommenslage der dortigen Landwirtschaft gekennzeichnet. Dagegen verlief das im Jahr 2015 aufgenommene Geschäft mit der Schleppermarke Massey Ferguson in Frankreich über die dort tätige RWZ-Tochterunternehmung Baehrel S.A.S deutlich erfolgreicher. So konnte im dortigen Marktverantwortungsgebiet ein Marktanteil von fast 18 % gegenüber 10 % im Landesdurchschnitt erzielt werden.
Zum 01.01.2016 ist das Vertriebsnetz von Baehrel um zwei weitere Standorte im südlichen Elsass erweitert worden, sodass die RWZ dort künftig an fünf Standorten ihre Produkte und Dienstleistungen in der Agrartechnik anbieten kann.

Das PKW-Geschäft mit den Marken Renault, Dacia und Nissan erreichte mit fast 1.500 verkauften Neuwagen wieder Vorjahresniveau.

Das **Getreidegeschäft** war 2015 maßgeblich bestimmt durch eine weltweit wiederum sehr große Getreideernte, stagnierende Nachfrage und einem demzufolge erheblichen globalen Bestandsaufbau.

Auch im RWZ-Geschäftsgebiet erbrachte die Getreideernte 2015 überdurchschnittliche Erträge. Die RWZ erfasste über das gesamte Jahr 2015 hinweg 1.410 Mio. t Getreide. Dies waren zwar 7 % weniger als im Rekordjahr 2014. Dennoch bedeutet dies angesichts der gegenüber Vorjahr rückläufigen Gesamterntemenge innerhalb des RWZ-Geschäftsgebiets eine weitere Steigerung der Marktanteile. Insgesamt handelte die RWZ 2015 mit 2,46 Mio. t Getreide rund 170.000 t bzw. 6,4 % weniger als im Jahr zuvor.

Von der unvermindert anhaltenden starken globalen Nachfrage vor allem nach veredelten Kartoffelprodukten profitierte auch der **Kartoffelhandel**. Dafür stand allerdings eine im Vergleich zum Vorjahr europaweit niedrigere Erntemenge von rund 53 Mio. t (-12 %) und für Deutschland von nur knapp 10 Mio. t (-15 %) zur Verfügung.

Dennoch konnten die im Kartoffelgeschäft tätigen RWZ-Tochterunternehmen ihre Absatzmengen an Speise- und vor allem an Industriekartoffeln um 3 % weiter steigern und damit auch den Marktanteil weiter erhöhen. Insgesamt vermarktete die RWZ-Gruppe 2015 2,05 Mio. t Kartoffeln. Dies war ein Zuwachs um 100.000 t bzw. um 5 %.

Außerdem gelang es 2015, die Marktstellung der Weuthen-Exklusivsorten, insbesondere im Industriekartoffelbereich, weiter auszubauen. Für die laufende Saison 2016 entwickelt sich der Vertrieb von Pflanzkartoffeln plangemäß. Auf dieser Grundlage ist davon auszugehen, dass die Anbaufläche für Industrie- und Speiseware in Deutschland um 4 bis 6 % ansteigen wird.

Die RWZ vermarktete im Berichtsjahr im Rahmen ihrer **Holzaktivitäten** rund 225.000 fm Rundholz. Die Menge an Nadel- und Laubindustrieholz konnte trotz schwieriger Rahmenbedingungen und einer deutlich rückläufigen Nachfrage gegenüber dem Vorjahr um 12 % erhöht werden. Rundholz zur Papiererzeugung übertraf das Vorjahr um mehr als 10 %.
Dank ihres bewährten Logistikkonzeptes stellt die RWZ eine zuverlässige Belieferung ihrer langjährigen Kunden in Papier-, Säge- und Holzwerkstoffindustrie auf hohem Mengenniveau sicher.
Der drastische Preisverfall bei fossilen Brennstoffen bedeutete für das **Energiegeschäft** der RWZ preisbedingt rückläufige Umsätze um 20 % auf 428 Mio. €. Die Nachfrage nach Heizöl stabilisierte sich zwar auf Vorjahresniveau, allerdings auf Basis deutlich niedrigerer Preise.

Während der Markt für feste Brennstoffe, insbesondere für Braun- und Steinkohleprodukte, witterungsbedingt von einem spürbaren Nachfragerückgang geprägt war, konnte sich die RWZ beim Vertrieb von Holzpellets weiter etablieren.

Mit der Inbetriebnahme des neuen Holzpelletsilos und der Holzpelletverladeanlage am RWZ-Standort Andernach im Herbst 2015 ist der strategische Ausbau von Holzpelletlägern entlang der Rheinschiene innerhalb des RWZ-Gebietes ebenfalls abgeschlossen.

Auch schreitet die Marktdurchdringung mit „LandStrom“ und „LandGas“, eine gemeinsame Aktivität von RWZ und den Stadtwerken Dinslaken, voran. Über das zugrunde liegende Vertriebsmodell vermarkten die RWZ sowie zahlreiche Mitgliedsgenossenschaften u. a. Strom aus Biogasanlagen an private Haushalte vor allem im ländlichen Raum.

Die Umsatzentwicklung der **Raiffeisen-Märkte** verharrte im Berichtsjahr unter Berücksichtigung der Schließung einiger kleinerer unwirtschaftlicher Standorte und der Abgabe der beiden Heimtier-Großhandelsläger Friedberg und Neuss in eine Beteiligungsgesellschaft mit einem Umsatz von rund 59 Mio. € leicht über Vorjahresniveau.

Während sich im Segment Heimtier dank der hohen Beliebtheit der Raiffeisen-Eigenmarken die Raiffeisen-Märkte vom Wettbewerb positiv absetzen konnten, wurden in den Haus- und Garten-Sortimenten die gesteckten Umsatzziele leicht verfehlt.

Zur besseren Steuerung der Sortimente und Vertriebsaktivitäten wurden im Berichtsjahr die Raiffeisen-Märkte in der Spartenorganisation auf 20 Standorte erweitert. Sie werden seitdem disziplinarisch und fachlich von den Vertriebsleitern des zentralen Geschäftsbereichs Märkte direkt geführt.

Nach der erfolgreichen Zusammenführung der beiden Zentralläger für Heimtiernahrung auf das Zentrallager Neuss, wurde auch die Konzentration einer Vielzahl von Garten- und Haushaltsprodukten auf das von der ZG Karlsruhe betriebene Zentrallager Kehl durchgeführt. Die Raiffeisen-Märkte der RWZ und ihre Mitgliedsgenossenschaften haben damit die Möglichkeit, mehr als 4.000 Artikel des Kern- und Ergänzungssortiments auch in Kleinstmengen zu attraktiven Preisen zu beziehen.

Im **Baustoffgeschäft** erlöste die RWZ 2015 mit 66,4 Mio. € 8,3 % weniger als im Jahr zuvor. Wesentlicher Grund hierfür war der standortspezifische Ausstieg aus dem spannenschwachen Rohbausortiment rund um Frischbeton, Fertigdecken und Stahl, da Großaufträge in diesen Produktgruppen zwischen Herstellern bzw. Großlieferanten und Kunden zunehmend im direkten Geschäft ohne Einbeziehung des stationären Handels abgewickelt werden. Dieses hat zu einem deutlichen Anstieg der Spanne geführt.
Um zentrale Geschäftsprozesse und Abläufe neu am Markt auszurichten und weiter zu professionalisieren, wurden im Berichtsjahr fünf Baustoff-Zentren aus den RWZ-Vertriebsgruppen erfolgreich in die Spartenorganisation „Baustoffe“ überführt.

Auch die am 01.01.2015 gestartete Baustoffhandelskooperation mit dem Zentraleinkauf Baubedarf GmbH & Co. KG (ZEB, Paderborn) konnte die in sie gesetzten Erwartungen im Hinblick auf die Erzielung marktgerechter Einkaufskonditionen sowie der Optimierung der Konzentration auf Lieferanten- und Sortimentsstruktur bereits voll erfüllen.

Umsatz- und Ertragsziel knapp verfehlt

In der Menge setzte die RWZ konzernweit mit 6,17 Mio. t rund 103.000 t bzw. 1,6 % weniger um als im Jahr zuvor und erlöste hieraus einen Umsatz von 2,39 Mrd. Euro. Dies waren 111 Mio. € bzw. 4,4 % weniger als im Jahr zuvor.
Hieraus resultiert ein um 7 Mio. € auf 238,9 Mio. € gesunkenes Rohergebnis. Im Wesentlichen ist dieser Rückgang auf den geringeren Rohertrag aus dem Geschäft mit Getreide zurückzuführen.

Kosten deutlich gesenkt

Die Personalaufwendungen sind gegenüber Vorjahr nur leicht um 0,2 Mio. € auf 130,5 Mio. € und damit weit weniger als erwartet angestiegen.
Bei um 0,8 Mio. € auf 16,8 Mio. € erhöhten Abschreibungen und infolge eines durch deutliche Kosteneinsparungen in den Bereichen Reparatur, Instandhaltung, Energie und Fuhrpark um 4,4 Mio. € auf

78,8 Mio. € gesunkenen sonstigen betrieblichen Aufwandes ergibt sich ein gesamter betrieblicher Aufwand von 226,1 Mio. €. Dieser liegt rund 3,5 Mio. € unter Vorjahr.

Als Saldo aus Rohergebnis und betrieblichem Aufwand verbleibt ein EBIT von 12,8 Mio. € gegenüber 16,4 Mio. € im Jahr zuvor. Das Finanzergebnis liegt mit -6,6 Mio. € nahezu auf Vorjahresniveau. Insbesondere die Zinsaufwendungen haben sich nochmals um 1,1 Mio. € auf -9,6 Mio. € vermindert. Es verbleibt ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von 6,2 Mio. €. Dies liegt 3,3 Mio. € unter Vorjahr. Abzüglich aller Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von 3,2 Mio. € verbleibt für den RWZ-Konzern ein Jahresüberschuss von 3 Mio. €.

Die Konzernbilanz weist gegenüber Vorjahr eine deutlich um 30 Mio. € auf 640 Mio. € gestiegene Bilanzsumme aus. Ursache hierfür sind hauptsächlich der Anstieg des Anlagevermögens infolge von Erweiterungs- und Ersatzinvestitionen in das Sachanlagevermögen um fast 11 Mio. € auf 248,4 Mio. € sowie höhere Bestände bei Technik, Getreide und Düngemittel.

Erhöhung des Eigenkapitals

Das Eigenkapital des RWZ-Konzerns hat sich 2015 weiter um 6,7 Mio. € auf rund 139 Mio. € erhöht. Ursache hierfür ist zum einen der weitere Anstieg der Geschäftsguthaben um rund 1 Mio. € auf 26,3 Mio. € sowie zum anderen der weitere Zugang beim Genussrechtskapital um 4,2 Mio. € auf nunmehr 14,2 Mio. €.
Einhergehend mit dem Anstieg des Umlaufvermögens sind auch die Verbindlichkeiten um 23 Mio. € auf 427,8 Mio. € gestiegen. Die Rückstellungen liegen bei 71,4 Mio. €.

Dividende und Warenrückvergütung in Vorjahreshöhe

Das Geschäftsergebnis 2015 liegt zwar unter Vorjahr, weist allerdings für den RWZ-Konzern einen noch zufriedenstellenden Wert auf. Deshalb ist auch vorgesehen, an die Mitglieder eine Warenrückvergütung und Dividende in Vorjahreshöhe auszuzahlen. Das Geschäftsergebnis 2015 zeigt zudem, dass lediglich einige Entwicklungen in den Kostenpositionen konsequent korrigiert werden müssen, um die RWZ kurzfristig wieder auf ein dauerhaft deutlich positives Geschäftsergebnis zu heben.

Investitionen tätigte die RWZ im Jahr 2015 in Höhe von rund 30 Mio. € insbesondere in neue Agrartechnikstandorte sowie Agrarläger zur Schließung bestehender Lücken im Vertriebsnetz. Unter Berücksichtigung der Abschreibungen von rund 16 Mio. € hat die RWZ auch 2015 wieder deutlich über Cash-flow investiert. Für 2016 sind ebenfalls Investitionen zur weiteren Strukturverbesserung in Höhe von 26 Mio. € eingeplant.

Restrukturierungsprogramm zur Ergebnishebung begonnen

Zur Deckelung bzw. Senkung der Kosten insbesondere im Sach- sowie Personalbereich, zur weiteren Verschlankung bzw. Optimierung von Geschäftsprozessen sowie zur Leistungs- und Ertragssteigerung hat die RWZ in der zweiten Jahreshälfte 2015 mit der Erarbeitung eines umfassenden **Restrukturierungsprogrammes** begonnen.
Im Rahmen der Umsetzung von zwölf Teilprojekten ist geplant, das Unternehmensergebnis im RWZ-Konzern bis 2018 um mindestens 10 Mio. € auf dann etwa 16 bis 17 Mio. € pro Jahr zu heben. Im Jahr 2016 ist bereits mit einer Ergebnisverbesserung um rund 4 Mio € zu rechnen. Insgesamt ist von einem Restrukturierungsaufwand von rund 11 Mio. € über einen Zeitraum von zwei Jahren auszugehen.

Als weiteres wesentliches Element zur Vertriebssteuerung und -optimierung hat die RWZ während der letzten beiden Jahre ein **CRM-System** aufgebaut. Dieses wird seit kurzem mit Erfolg eingesetzt und soll schon im laufenden Geschäftsjahr insbesondere im Agrargeschäft maßgeblich die Kundenbeziehungen auch im Sinne der RWZ-Dachmarkenstrategie weiter stärken.

Ausblick Geschäftsjahr 2016

Das Geschäftsjahr 2016 weist in der RWZ eG per Ende März einen Umsatz von 423,5 Mio. € aus. Dies sind 13 % weniger als im Jahr zuvor. In der Menge hat die RWZ per Ende März 975.200 t

(-4,5 %) umgesetzt. Während das Geschäft mit Pflanzenschutzmitteln und Düngemitteln derzeit in der Menge saison- und im Wert preisbedingt noch rückläufig ist, konnten die Bereiche Getreide/Ölsaaten und Energie zulegen. Darüberhinaus fakturieren aufgrund einer Neustrukturierung der Futtermittelherstellung die Kraftfutterwerke des RWZ Konzerns seit 2016 nun einen Teil Ihrer Produktion direkt an den Kunden. Allerdings haben der noch kurzfristige Betrachtungszeitraum und die gegenüber Vorjahr recht unterschiedliche Entwicklung des Saisonbeginns in den einzelnen Märkten und Anbaukulturen eine derzeit nur begrenzte qualitative Aussagekraft.

Für das Geschäftsjahr 2016 ist ein Umsatzziel für die RWZ eG auf Vorjahreshöhe geplant. Unter Berücksichtigung des außerordentlichen Aufwands für das vor allem im Geschäftsjahr 2016 ergebniswirksame Restrukturierungsprogramm ist von einem ausgeglichenen Geschäftsergebnis auszugehen.

Hans-Josef Hilgers ausgeschieden

Am 16. März 2016 ist der Vorstandsvorsitzende **Hans-Josef Hilgers** nach 14-jähriger Tätigkeit als Sprecher des Vorstandes bzw. Vorstandsvorsitzender aus der RWZ ausgeschieden. Grund hierfür ist eine unterschiedliche Auffassung zwischen Aufsichtsrat und Vorstandsvorsitzendem über die weitere strategische Ausrichtung der RWZ gewesen. Die Nachfolgesuche ist im Gange, sodass die RWZ auf kurze Sicht bereits wieder durch einen aus drei Mitgliedern bestehenden Vorstand geführt werden wird. Bis dahin führen die beiden Vorstände Markus Stüttgen (interne Dienstleistungsbereiche, Logistik, Kartoffeln) und Dr. Nicolai von Roenne (Agrarerzeugnisse, Pflanzliche Produktion, Mischfutter, Technik, Weinbau-/Kellereibedarf, Gartenbau, Energie, Baustoffe/Märkte) die Geschäfte gemeinschaftlich.

Köln, den 12.04.2016
Raiffeisen Waren-Zentrale Rhein-Main eG

Die RWZ ist die drittgrößte der derzeit in Deutschland im Agrarhandel tätigen Hauptgenossenschaften. Das Geschäftsgebiet erstreckt sich über weite Teile von Nordrhein-Westfalen, Hessen, Thüringen und Sachsen, ganz Rheinland-Pfalz und das Saarland. Auch im Elsass und BeNeLux ist die RWZ vertreten. Mit über 3.300 Mitarbeitern an über 200 Standorten ist die RWZ für 150 Mitgliedsgenossenschaften sowie für fast 70.000 Landwirte, Winzer und Gartenbauer aktiv. Darüber hinaus ist die RWZ auch für Privatkunden als Baustoff- und Brennstoffhändler sowie als Betreiber von Haus- und Gartenmärkten attraktiver Anbieter und Dienstleister.